

Massener Kirchengeschichte

von Heinz Sydow¹

- 51 -

Vorgeschichte, Massen als Teil des Unnaer Kirchspiels

Massener Kirchengeschichte ist über ein Jahrtausend hindurch Unnaer Kirchengeschichte, denn vom Zeitpunkt ihrer Entstehung an gehörten die beiden Dörfer bis weit in das 20. Jh. hinein kirchlich zu Unna, bevor ihre Einwohner selbständige Gemeinden bilden konnten. - Auch hier steht am Anfang eine Frage: Kann der Name "Düwelskörke" für ein Flurstück westlich vom Haus "Massener Mühle" unmittelbar am Hang zum Massener Bach ein Hinweis auf eine frühe Kultstätte der germanischen Stämme, der Marser oder der Brukkerer sein, die einst hier an sässig waren?

690

Die angelsächsischen Missionare, die "beiden Ewalde, der "Schwarze und der Weiße" müssen ihrem Versuch, die Brukkerer zum Christentum zu bekehren, nach einer alten Überlieferung in unserer Nachbarschaft bei Aplerbeck mit dem Märtyrertod bezahlen.

800

Während der ersten fränkischen Missionstätigkeit in Westfalen entsteht etwa um diese Zeit in Unna eine Ursfarrkirche.

1032

Die Kirche zu Unna wird vom Kölner Erzbischof am 6. August dem Abt Rolfus von Deutz und seinen Nachfolgern übertragen. Diese können als Pfarrherrn über die Kirche verfügen und Priester einsetzen.

1322 - 1467

Bau der Unnaer Stadtkirche.

1435

In der Massener Heide wird ein Heiligen Häuschen bezugt.

1516

Zum Nutzen eines Heiligenhäuschen "Unser lieben Frau" in Niedermassen verkaufen die Bauern des Dorfes dem Kloster Beyenburg ein Stück Land.

1559

Die Unnaer Gemeinde bekennt sich zur Lehre Martin Luthers. In der Folgezeit entsteht neben der lutherischen auch eine reformierte Gemeinde in Unna, da viele Calvinisten aus den Niederlanden vor dem spanischen Schreckensregiment des Herzogs Alba in die klevisch-märkischen Länder fliehen.

1596

Philipp Nicolai wird als Stadtprediger nach Unna berufen und wirkt hier bis 1601, während der Pestzeit schreibt er seine berühmten Choräle "Wie schön leuchtet der Morgenstern" und "Wachet auf, ruft uns die Stimme".

¹ Eingescannt von Hartmut Hegeler, Unna, 2025

1597

Die Pest setzt den Auseinandersetzungen zwischen der lutherischen und reformierten Gemeinde ein grausames Ende.

1611

Im März treffen sich die Vertreter der reformierten Gemeinden in Unna zu einer märkischen Gesamtsynode.

1612

Am 2. und 3. Oktober findet dann in Unna die erste lutherische Synode in der Grafschaft Mark statt, an der fast hundert Pfarrer und Lehrer teilnehmen.

1620

Die reformierte Gemeinde nimmt am 22. Februar die Hospitalkirche in Besitz, die an den Samstagen auch von den Lutherischen benutzt werden darf. - In diesem Jahr soll es in Unna keine kath. Gemeinde mehr geben.

1666

Einer sich neubildenden kath. Gemeinde in Unna wird die Kapelle des St. Katharinen-Klosters zugesprochen.

1683

Im Februar wird der Kanonikus Jobst Mattenkloidt vom Prior des Kloster Böddecken als Priester nach Unna gesandt, der die katholische Gemeinde aus ihrem Tiefstand herausführt.

1810

In Massen gibt es 671 Lutheraner, 21 Reformierte und 30 Katholiken.

1819

Am 2. August schließen sich die bisherige lutherische und die bisherige reformierte Gemeinde zur vereinigten evangelischen Gemeinde zusammen. Die Vereinigungsurkunde wird auch von einem großen Teil der ev. Bevölkerung von Ober- und Niedermassen unterschrieben.

1829

Am 25. Februar wird der Colon Schnepfer zu Niedermassen vom Bürgermeister der Stadt Unna zur Wahl von Repräsentanten oder Bevollmächtigten eingeladen, die über die Verbesserungen an den Gebäuden der ev. Gemeinde beraten und beschließen sollen.

1839

In Obermassen gibt es 470 und in Niedermassen 466 ev. Einwohner, die zur vereinigten ev. Gemeinde Unna mit ihren drei Pfarrern gehören. Dagegen gibt es aber in Obermassen nur 38 und in Niedermassen nur 22 Katholiken, die zum Pfarrsprengel in Unna gehören.

1875

Die Entwicklung der Massener Zeche hat zu einem starken Anwachsen der Bevölkerung in dem beiden Dörfern geführt. Neben 1.054 Protestanten leben in Obermassen 278 Katholiken, in Niedermassen neben 891 Protestanten 83 Katholiken. Die ständig wachsende Zahl bleibt nicht ohne Einfluss auf die kirchliche Entwicklung in Massen.

Die ev. Gemeinde in Unna-Massen

Über den heutigen Massener Kirchweg, die frühere Kirchstraße, und den anschließenden Obermassener Kirchweg in Unna treten die Obermassener Bauern, Kötter und Tagelöhner, später dann auch die Bergleute mit ihren Angehörigen den sonntäglichen Kirchgang zur Unnaer Stadtkirche an. Für die Niedermassener führt er höchst wahrscheinlich über den Büddenberg.

1895

Pastor von Velsen aus Unna gründet in Massen eine ev. Frauenhilfe. Ihre sieben Mitglieder treffen sich regelmäßig reihum in ihren Privatwohnungen.

1898

Das Presbyterium der vereinigten ev. Gemeinde Unna richtet für den Massener Seelsorgebezirk eine Hilfspredigerstelle ein. Als ihr Inhaber tritt Pastor Schulze-Neuhoff dieses Amt an.

1903

16. März: Während einer Sitzung des ev. Kirchenbauvereins im Lokal Middendorf in Obermassen wird bekanntgegeben, daß bereits ein Baufonds von 10.000 Mark zur Verfügung steht und dem Verein ein passendes Grundstück am Wege von Ober- nach Niedermassen von Herrn Carl Middelschulte geschenkt worden ist.

18. Mai: Ein Wohltätigkeitskonzert, das vom ev. Kirchenbauverein im Crombergschen Saale veranstaltet wird, erbringt einen Netto-Überschuß von 765 Mark. Mitwirkende sind die Massener Gesangvereine.

20. September: Pfarrer Schulze-Neuhoff wird als ordentlicher Seelsorger für den Massener Bezirk in sein Amt eingeführt. Die Hilfspredigerstelle ist in eine Pfarrstelle umgewandelt worden.

1905

In einer Versammlung von Massener Mitgliedern des ev. sozialen Vereins am 16. April bei Cromberg wird der Beschluß gefaßt, sich endgültig von Unna zu trennen und einen eigenen Verein zu gründen. In den Vorstand werden die folgenden Herren gewählt: Jansen, Kleimann, Pickhan, Weisenhauer, Jonas, Linnhoff, Bennemann, Kramer und Althoff.

1908

Unter großer Teilnahme der Gemeinde findet am 20. September im Saale Kligge der erste ev. Gottesdienst in Massen statt. Der Saal ist von der Gemeinde als Betsaal gepachtet worden.

1912

Der 12. Mai wird zu einem bedeutungsvollen Tag für die Gemeinde. Der Vorsteher des Diakonissenhauses in Witten, Pfarrer Thiele, führt die erste ev. Gemeindeschwester für Massen ein. Die Einsegnung erfolgt im Betsaal. Die "Nachversammlung mit Kaffeetrinken" mit über 400 Teilnehmern findet in der Wirtschaft Middendorf in Obermassen statt. Die Festansprache hält hier Pastor Schulze-Neuhoff. - Als Küster ist Herr Bielefeld tätig. Im

August feiert die ev. Kirche ihr Missionsfest, das einen guten Verlauf nimmt und 160 Mark einbringt. Das Geld wird der Missionsanstalt in Barmen überwiesen.

13. Oktober: An einem Kriegsspiel der ev. Jünglingsvereine der Synode Unna, das von Reserveoffizieren in Uniform geleitet wird, beteiligen sich 600 junge Leute. Es wird auf dem Gelände des Rittergutes Massen durchgeführt.

1914

2. August: Ein Sonntag - und erster Mobilmachungstag! Der Betsaal ist überfüllt. Noch einmal betet der Reservemann im Kreise seiner Familie, bevor er den feldgrauen Rock des Soldaten anzieht. - Als der Massener Pfarrer während des Krieges eingezogen wird, hält der Rektor Karl Roer im Betsaal die Predigten.

1920

27. November: Die Massener Gemeindevertretung billigt der ev. Gemeindeschwester ab Dezember ein monatliches Haushaltsgeld von 200 Mark und zum Weihnachtsfest eine Sondervergütung von gleichfalls 200 Mark zu. Ab 1. Januar 1921 soll das Mutterhaus eine jährliche Pauschalsumme von 2.000 Mark erhalten.

1921

Nach dem Wegzug von Herrn Bielefeld nach Wickede übernimmt Herr Diening das Küsteramt.

1922

1. Januar: Pfarrer Schulze-Neuhoff scheidet aus dem kirchlichen Dienst aus. Zu seinem Nachfolger wird der Vikar beim Präsidium der Provinzialsynode Hermann Bastert gewählt. 25. Juni: Pfarrer Bastert hält in Massen seine Antrittspredigt. - Er treibt vor allen Dingen den Bau eines Gemeindehauses mit aller Energie voran. Die Pläne dafür fertigt der Unnaer Architekt Paul Flüge an. Während der Amtszeit von Pfarrer Bastert nimmt das Gemeindeleben, besonders aber die Jugendarbeit einen beachtlichen Aufschwung.

- 55 -

Er führt den Kindergottesdienst ein und gründet den Jungmädchenbund.

Auch der Posaunenchor tritt in diesem Jahr zum ersten Mal anlässlich einer Vereinsfeier auf. Als Dirigenten hatte man Wilhelm Sonneborn jun. aus Unna verpflichtet. Die Anfänge der Bläserarbeit gehen auf die Schülerkapelle zurück, die vor dem Krieg an der ev. Volksschule in Niedermassen bestanden hatte.

1923

2. Mai: Der Kirchenchor wird auf Initiative von Pfarrer Bastert ins Leben gerufen. Zu den Gründern gehören u. a. der Reviersteiger Ludwig Herbrechter, der auf der Zeche Massen dafür Bergleute gewinnt, die er für gute Sänger hält, weiter Wilhelm Kalthoff, Karl Lagemann und Fritz Budde. Man kommt in der Gastwirtschaft Hugo in der Gartenstraße zusammen und bildet nach kurzer einen Vorstand. Bald zählt der Chor 40 Mitglieder.

16. September: Generalsuperintendent D. Zöllner weiht unter großer Beteiligung der Bevölkerung, besonders aber der Massener Gemeindemitglieder, den "Betsaal" an der Kleistraße ein. Trotz der Inflation konnte der Bau durchgeführt werden, wenn auch die ursprünglichen Pläne dabei nicht verwirklicht wurden. Reichliche Spenden, tatkräftige Mithilfe, das kostenlose Anfahren der Baumaterialien durch die Landwirte ließen das Werk trotz der ungünstigen Zeit so schnell gelingen.

Oktober: Unter der Führung von Karl Brasse, der bis 1933 sein Vorsitzender ist, entsteht auch in Massen ein Jungmännerbund, der sich dem Westdeutschen Jungmännerbund anschließt.

1926

Pfarrer Bastert folgt einem Ruf nach Wuppertal-Barmen. Im Wahlgottesdienst am 7. Juli wird der Hilfsprediger Gottfried Freytag aus Schwelm zu seinem Nachfolger gewählt und am 29. August feierlich in sein Amt eingeführt.

1929

Mit dem Organistenamt wird der Musiklehrer Fritz Wulff beauftragt, nachdem Rektor Pickhan nach 21jähriger Tätigkeit um Entbindung von diesem Amt gebeten hatte.

1930

Im Betsaal wird von der Firma Faust in Schwelm eine Orgel mit 12 Registern aufgestellt. Das Harmonium hatte sich im Laufe der Jahre im großen Gottesdienstraum nur als ein Notbehelf erwiesen.

- 56 -

1933

In der "Nazizeit" kommen wesentliche Teile der Gemeindearbeit zum Erliegen oder werden stark beeinträchtigt. Der "Ev. soziale Verein", der hundert Männer zu seinen Mitgliedern zählt, muß seinen Vereinscharakter aufgeben. Aber in aller Stille wird die Männerarbeit als "Männerdienst" weitergeführt. Kirchen- und Posaunenchor haben manche Krisen durchzustehen. Besonders behindert wird die kirchliche Jugendarbeit, trotzdem kann z. B. eine sogenannte Jungmännerstunde, die von den Pfarrern gehalten wird, während der ganzen Zeit durchgeführt werden.

1937

Schwester Lisette Kroh nimmt ihre Arbeit als Gemeindeschwester auf.

1938

Pastor Freytag wird als Pfarrer an die Petrigemeinde nach Soest berufen. Als sein Nachfolger wird Pastor Karl Mayer aus Steinbrücken vom Superintendenten Philipps infolge der Zeitumstände erst am 11. September in sein Amt eingeführt. Als dieser in der Kriegszeit eingezogen wird, übernimmt Pastor Dr. D. Lutz die Vertretung. Mancher Massener erinnert sich noch an die Predigten, die in dieser Zeit von dem Rektor i. R. Karl Roer gehalten werden.

1945

Oktober Die Kirchengemeinde erhält die Genehmigung, den vom der NSV eingerichteten Kindergarten weiterzuführen, der bereits 1940 bestand und von Frau Stoltefuß geleitet wurde. Zu diesem Zwecke war der Saal in der Gastwirtschaft Middendorf in Obermassen angemietet worden.

1. Advent: Der Posaunenchor, der von 1928 an von Friedrich Seibel geleitet wird, tritt zum ersten Mal wieder an die Öffentlichkeit.

Nach der Beseitigung des nationalsozialistischen Regimes erhält die Jugendarbeit in der Gemeinde neuen Auftrieb. Besonders erfolgreich setzt sich Martin Brasse für die männliche Jugend ein.

1948

Im Mai wird die von der Fa. Papenberg in Unna gestiftete Holzbaracke, die am Grünen Weg westlich der Kleistraße aufgestellt wird, als Kindergarten in Benutzung genommen.

1950

1. September: Pfarrer Karl Mayer verläßt Massen. Er wird in der Rheinischen Kirche das Amt des Männerdienstparrers antreten.

- 57 -

1951

16. Februar: Pfarrer Alexander Bansi wird vom Presbyterium der Unnaer Gemeinde als Seelsorger für den Massener Bezirk gewählt.

1952

15. September: Das Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Unna beschließt einstimmig, in Massen eine Kirche zu bauen. Der schon Jahrzehnte zurückliegende Plan ist von Pfarrer Bansi erneut aufgegriffen worden. Für die durch den Zuzug der Heimatvertriebenen größer gewordene Gemeinde, für die Frauen-, Männer- und besonders für die aufblühende Jugendarbeit reichen die vorhandenen Räume nicht mehr aus. Kirchenkreis und Landeskirche sagen ihre Unterstützung zu. Im Gemeindebuch der Kreissynode Unna finden wir über Massen folgende Angaben:

Seelenzahl: 5010

Pfarrer: Alexander Bansi

Gottesdienststätte: Betsaal Kleistraße 8,

Gottesdienste Sommer und Winter 9.30 Uhr; Kindergottesdienst 11 Uhr.

Presbyter: Bauer Emil Bennemann, Massen, Blücherstraße

Bauer Karl Schnepfer, Massen, Hellwegstraße

Bauunternehmer Johannes Schimmel, Massen, Bahnhofstraße

Glüher Oskar Tischmann, Massen, Im Kamp 1

Gemeindeschwester: Diakonisse Lisette Kroh, Bahnhofstraße

Kindergarten: Evgl. Kindergarten Massen, Grüner Weg

Leiterin Frl. Kathe Weischer, Unna, Kampstr.

Küster: Franz Haeger, Massen, Sedanstraße

Organist: Hauptlehrer Friedrich Wulff, Massen, Hellwegstr.

Frauenhilfen: Frauenhilfe Massen, Vors. Frau Standop

Frauenhilfe Massener Heide, Vors. Frau Karl Spielfeld

Evgl. Männerdienst: Männerdienst Massen, Obmann Rektor i. R. Roer, Kleistraße

Männliche Jugend, Leiter Martin Brasse, Massen. Büddenberg 20

Chöre: Kirchenchor Massen, Leiterin Frl. Brigitte Küstermann, Unna

Posaunen- und Kinderchor Massen, Leiter Friedr. Seibel, Massen, Am Dieken

- 58 -

1953

6. Mai: Das Presbyterium beschließt, mit dem Bau einer Kirche in Massen nach den Plänen des Architekten Paul Raabe aus Hengsen sofort zu beginnen. Der erste Spatenstich dazu wird nach dem Festgottesdienst am Pfingstsonntag getan. An den Ausschachtungsarbeiten beteiligt sich neben der tatkräftigen männlichen Jugend eine amerikanische Studentengruppe, die auf Einladung der "Jungen Gemeinde Massen" im Ort weilt.

28. Juni: Nach einem festlichen Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahles, der von Pfarrer Freytag aus Soest gehalten wird, erfolgt unter großer Beteiligung der Gemeinde die Grundsteinlegung zum Kirchenbau. - An diesem Tag erinnert sich die Gemeinde auch an das

30jährige Bestehen des Betsaales und des Kirchenchores. So findet am Nachmittag im Saal Brune noch eine große Gemeindefeier statt. Die Kollekte am Vormittag und die Sammlung am Nachmittag erbringen für den Kirchenbau den Betrag von 931 DM.

31. Oktober: Dank des rüstigen Fortganges der Bauarbeiten, kann am heutigen Reformationsfest der Richtkranz über dem Kirchenbau aufgezogen werden. An der schlichten Feierstunde nehmen auch die Vertreter der kommunalen Behörden teil. Leider kann der erkrankte Seelsorger des Massener Gemeindebezirkes Pfarrer Bansi an diesem Ereignis nicht teilnehmen.

Ein Massener Kind, das in Amerika zu Besuch war, hat von dort 100 Dollar (in deutscher Währung 500 DM) mitgebracht, die von 12- bis 14jährigen amerikanischen Mädchen und Jungen für den Massener Kirchenbau gesammelt worden sind. -

Die Bergwerks-AG-Königsborn-Werne hat für den Bau 50.000 Ziegel gestiftet.

1954

9. Mai: Pfarrer Bansi stirbt nach schwerer Krankheit, es ist ihm nicht vergönnt, die Vollendung des Kirchenbaues zu erleben. - Bis zur Einführung eines neuen Seelsorgers sind mehrere Hilfsprediger in der Gemeinde tätig.

10. November: Die Glocken der Massener Kirche werden geweiht und in den Glockenstuhl, der von der Zeche Alter Hellweg gestiftet worden ist, aufgezogen. Die Glocken aus Gußstahl sind vom Bochumer Verein gegossen worden. Die mittlere von Ihnen trägt die Inschrift:

- 59 -

1954

"Land, Land, höre des Herrn Wort" (Jer. 22,28), die größere: "Er ist unser Friede" (Eph. 2,14) und die kleine schließlich: "Ehre sei Gott in der Höhe" (Luk. 2,14). - Von nun an rufen die Glocken die Gemeinde zum sonntäglichen Gottesdienst noch in den Betsaal. Von der politischen Gemeinde Massen wird die Kirchturmuhre geschenkt.

1955

8. Mai: Heinz Elsermann, der aus einer Unnaer Familie stammt, wird vom Superintendenten Küstermann als Pfarrer für den Massener Gemeindebezirk eingeführt. Er ist am 12. Januar vom Presbyterium einstimmig gewählt worden.

27. November: 1. Advent. Die Glocken rufen die Gemeinde zum Festgottesdienst. Der Präses der Evgl. Kirche von Westfalen D. Wilm weiht nach einer Abschlußandacht im Betsaal die neue Kirche ein. - Noch fehlt der Kirche die Orgel, die bei der Orgelbaufirma Kleuker in Brackwede in Auftrag gegeben worden ist. Die alte im Betsaal befindliche Orgel müßte für die Aufstellung in der Kirche nicht nur ausgebaut, sondern auch noch erheblich umgebaut werden. Da dies jedoch nicht ratsam erscheint, soll die Orgel verkauft werden.

1958

1. April: Nach Trennung von der "Vereinigten Evang. Kirche zu Unna" wird der Massener Seelsorgebezirk zur selbständigen Gemeinde Massen mit einem eigenen Presbyterium erhoben.

Vom Kreissynodalvorstand wird zur Leitung der Kirchengemeinde ein "Bevollmächtigten-Ausschuß" mit 9 Mitgliedern berufen. Unter dem Vorsitz des Pfarrers Elsermann gehören dem Ausschuß die Herren Bennemann, Brüning, Heckmann, Hosang, Köhnemann, Kümper, Petrik und Schimmel an. Mit der Führung der Geschäfte des Kirchmeisters wird Baumeister Schimmel beauftragt. Die Kirchenkasse der Gemeinde wird vom kreiskirchlichen Steueramt

verwaltet. Von der Gemeinde werden Hermann Hielscher als Küster (seit dem 1. 10. 1955), Schwester Lisette Kroh als Gemeindeschwester (seit dem 27. 9. 1937) und Hauptlehrer Fritz Wulff als Organist (seit dem 1. 8. 1929) beschäftigt.

1. Mai: Pfarrer Gerlach wird der Gemeinde als Hilfsprediger überwiesen.

7. Mai: Beschlußfassung des Presbyteriums zum Bau eines Kindergartens nach den Planen von Baumeister Schimmel am Grünen Weg.

- 60=

1958

12. Juni: Beschluß zum Bau eines Gemeindehauses für das Durchgangslager an der Buderusstraße. Die Baukosten vom 250 000 DM sollen nach folgendem Plan aufgebracht werden: Zuschuß des Landes Nordrhein-Westfalen 125 000 DM, der Landeskirche 75 000 DM, des Kirchenkreises 30 000 DM und Eigenmittel der Gemeinde 20 000 DM.

26. November: Die Errichtung einer 2. Pfarrstelle wird vom Presbyterium einstimmig beschlossen. Gleichzeitig wird Pfarrer Gerlach gebeten, in der Gemeinde zu bleiben.

14. Dezember: Grundsteinlegung für das Gemeindezentrum an den Buderusstraße.

1959 6. Juli: Das Presbyterium beschließt einstimmig Pfarrer Gerlach in die zweite Pfarrstelle zu wählen.

11. Oktober: Das ev. Gemeindehaus wird von Präses D. Wilm in Anwesenheit von Arbeits- und Sozialminister Ernst eingeweiht. Es erhält den Namen "Bodelschwingh-Haus".

17. Oktober: Einweihung und damit Eröffnung des Kindergartens am Grünen Weg. Er war bisher 11 Jahre lang in einer Baracke an der gleichen Straße, aber westlich der Kleistraße untergebracht.

30. Oktober: Beschluß zum Umbau des alten Betsaales zum Gemeindezentrum. Nach der Planung von Baumeister Schimmel sind neben einem Saal drei Jugendräume vorgesehen. Das Obergeschoß soll als Wohnung für Pfarrer Gerlach ausgebaut werden.

1960 3. April: In der Gemeinde finden die ersten Presbyterwahlen statt, dabei bildet die Kirchengemeinde nur einen Wahlbezirk. Gewählt werden folgende Presbyter: Heinrich Heckmann, Friedrich Böcker, Rudolf Trinkaus und Heinz Sydow.

13. Mai: Der nicht mehr gebrauchte Kokskeller der Friedenskirche wird als Jugendraum eingerichtet.

September: Nach Beendigung der Bauarbeiten soll der bisherige Betsaal den Namen "Philipp-Melachthon-Haus" erhalten.

- 61 -

1961

2. Januar: Herr Schimmel scheidet aus dem Presbyterium aus und wird zum Ehrenpresbyter ernannt. Als sein Nachfolger wird Herr Hilleringmann bestimmt, zum Kirchmeister Henr Heckmann gewählt.

27. Februar - 3. März

Von der Kirchengemeinde wird eine ev. Woche durchgeführt.

1. März: Das evangelische Gemeindezentrum, der alte Betsaal, wird nach monatelangen Umbauarbeiten unter dem Namen "Philipp-Melanchthon-Haus" seiner Bestimmung übergeben.

Dezember: Das Presbyterium berät über den Bau eines Pfarrhauses neben dem Bodelschwingh-Haus an der Buderusstraße.

1962 12. Februar: Um weitere Räume für die Jugendarbeit zu schaffen, ist an der Südseite des Melanchthon-Hauses ein Anbau in Angriff genommen worden, zwei Räume sind im Rohbau fertiggestellt.

20. März: In Massen-Nord ist eine selbständige Gruppe der ev. Frauenhilfe entstanden. Frau Gerlach wurde zur 1. und Frau Anna Burgermeister zur 2. Vorsitzenden gewählt.

Schriftführerin wurde Frau Martha Freeze und Kassiererin Frau Elfriede Bönker.

Mai: Fritz Wulff kann sein 40jähriges Organistenjubiläum feiern. –

110 Konfirmanden der Jahre 1910, 11 und 12 feiern aus Anlaß der Goldkonfirmation

Wiedersehn in Massen. Auch aus der DDR sind Teilnehmer angereist.

Das Presbyterium führt vom 18. bis zum 20. im Gossner Haus im Mainz-Castell eine Rüstzeit durch.

2. und 3. Juni: Vier Jahrzehnte hat der Posaunenchor segensreiche Arbeit für die Gemeinde geleistet. Das Wochenende wird bestimmt von den Jubiläumsfeier, an der über hundert Posaunenbläser teilnehmen. Die Festansprache hält Superintendent Kandzi.

21. - 23. September: Die Gemeinde wird vom Kreissynodalvorstand visitiert (Synodalvisitation) . - Das Presbyterium beschließt, die Errichtung einer 3. Pfarrstelle zu beantragen und neben dem Bodelschwingh-Haus ein Pfarrhaus zu bauen.

=62 -

1962

13. Dezember: Das Presbyterium berät über den Bau eines Pfarrhauses neben dem Bodelschwingh-Haus an der Buderusstraße. Es wird nach den Plänen des Architekten Pothmann gebaut.

1963

15. März: Die Neueinteilung der Gemeinde in Pfarrbezirke wird beschlossen, gleichzeitig werden die Aufgabengebiete der Pfarrer neu verteilt.

Zur 1. Pfarrstelle gehört der Bezirk Niedermassen, Hellweg und Bockumweg (heute Hansasträße) bilden die Südgrenze, die Eisenbahnlinie Dortmund-Süd/Königsborn die Nordgrenze. Ost- und Westgrenze decken sich mit den kommunalen Grenzen.

Gottesdienststätte ist die Friedenskirche, die Dienstwohnung befindet sich im Pfarrhaus neben dieser Kirche.

Neben den seelsorgerischen Aufgaben hat der Stelleninhaber den Mütterkreis, die Frauenhilfe in Niedermassen, die Mädchenkreise und die Kindergottesdiensthelfer zu betreuen.

Gottesdienste sind in der Friedenskirche im Wechsel mit dem 3. Pfarrer, einmal im Monat in der Heide und im Bodelschwingh-Haus zu halten.

Zur 2. Pfarrstelle gehört der Ortsteil Massen-Nord, die Eisenbahnlinie Dortmund-Süd/Königsborn bildet die Südgrenze des Bezirks, die anderen Grenzen decken sich mit den kommunalen Grenzen. Gottesdienststätte ist das Bodelschwingh-Haus, die Dienstwohnung befindet sich im Pfarrhaus daneben. Zu den Aufgaben des Pfarrers gehört vordringlich die Betreuung des Durchgangwohnheimes.

Zur 3. Pfarrstelle gehört der Bezirk Obermassen und Heide, als Südgrenze werden der Hellweg und der Bockumweg festgesetzt, die Dienstwohnung des Pfarrers befindet sich im Philipp-Melanchthon-Haus. Gottesdienste sind im Wechsel mit den anderen Pfarrern in der Friedenskirche, im Bodelschwingh-Haus und im Saal Fischer in der Massener Heide zu halten. Zu den Aufgabenbereichen des Stelleninhabers gehört die Betreuung der Frauenhilfe Obermassen, der Männerarbeit und der männlichen Jugend.

Der Vorsitz im Presbyterium wechselt jährlich am 1. Januar zwischen den Stelleninhabern.

4. Juni: Im Festgottesdienst am 1. Pfingsttag feiert der Kirchenchor sein 40jähriges Bestehen.

23. Juni: Schwester Lisette Kroh, die seit 1937 in Massen ununterbrochen als Gemeindeschwester selbstlos gearbeitet hat, wird verabschiedet.

Sie hat das 65. Lebensjahr bereits überschritten und geht zum 1. Juli in den Ruhestand. Sie wird in Massen unvergessen bleiben.

Juli: Pfarres Gerlach verläßt die Gemeinde und wechselt nach Ahaus über.

1. September: Die vakante Schwesternstation der Gemeinde ist wieder besetzt. Schwester Erika Pfrieme, die 1945 ihr Krankenpflegeexamen abgelegt und in Aschersleben 13 Jahre als Krankenschwester gewirkt hat, hat die wichtige Arbeit als Gemeindeschwester übernommen . Sie war bereits im Behelfskrankenhaus des Durchgangwohnheimes als Stationsschwester tätig.

28. Oktober: Der im Durchgangwohnheim tätige ev. Pfarrer Erich Schwarz ist am vorausgegangenen Sonntag in den Ruhestand verabschiedet worden. Er war bereits vor dem Umzug des Flüchtlingslagers nach Massen in Siegen tätig.

1964

12. Januar: Pastor Werner Keßler übernimmt mit seiner Ordination und Amtseinführung in einem Festgottesdienst den neuen Seelsorgebezirk, zu dem nun auch das Durchgangwohnheim gehört. In dem neuen Pfarrbezirk sollen Einheimische und Vertriebene sich zusammenfinden und als eine Gemeinde fühlen.

8. März: Innerhalb kurzer Zeit erlebt die Gemeinde die zweite Amtseinführung eines Pfarrers. In die durch den Fortgang von Pfarrer Gerlach freigewordene Stelle wird Pfarrer Winfried Scholzen eingeführt, der bisher in Gelsenkirchen-Hüllen tätig war.

12. April: Das neue Presbyterium wird eingeführt. Durch die Eingliederung des neuen Seelsorgebezirk Massen-Nord und Durchgangwohnheim zählt das Presbyterium nunmehr 12. Mitglieder. Dem Presbyterium gehören folgende Mitglieder an: Erich Bennemann, Fritz Hillringmann, Heinz Hosang und Heinz Sydow für den Bezirk Obermassen und Heide Heinrich Heekmann, Karl Köhnemann, Helmut Raklenbeck und Rudolf Trinkaus für Niedermassen, Friedrich Böcker, Rudi Finsterbusch, Karl Müller und Gustav Stöcker für Massen Nord.

1965

Februar: Der Neubau des Pfarrhauses an der Friedensstraße ist beendet. Nunmehr soll das Pfarrhaus am Grünen Weg umgebaut werden. Nach Umzug von Pfarrer Scholzen in das umgebaute Pfarrhaus soll die bisherige Pfarrerrwohnung im Melanchthon-Haus der Küsterwohnung zugeschlagen werden. Die Kosten für das Pfarrhaus an der Friedensstraße betragen 150 000 DM. Sie werden wie folgt aufgebracht:

Beihilfe der Landeskirche 75.000 DM, Darlehn der Landeskirche 25.000 DM, Beihilfe des Kirchenkreises 20.000 DM, Eigenleistung der Gemeinde 30.000 DM (übersynodaler Lastenausgleich).

21. September: 70jähriges Jubiläum der Frauenhilfe.

1966

1. April: Nach elfjähriger erfolgreicher Tätigkeit verläßt Pfarrer Heinz Elsermann die Gemeinde und den Kirchenkreis Unna. Er hat in Hilbeck im Kirchenkreis Hamm eine Pfarrstelle angenommen.

In die vakante 1. Pfarrstelle wird der in Unna-Königsborn tätige Hilfsprediger Friedhelm Kressel eingewiesen.

1967

30. Juli: Superintendent Küstermann führt in einem Festgottesdienst den Pfarrer Friedhelm Kressel in sein Amt ein. Kressel, der bereits seit einigen Monaten da ist, wurde vor Jahresfrist in Unna-Königsborn ordiniert. Er hat am 14. Mai seine Probepredigt gehalten und ist am 18. Mai vom Presbyterium in die 1. Pfarrstelle berufen worden. Der vorgeschriebene Wahlgottesdienst fand am 11. Juni statt.

1968

4. März. Bei der Presbyterwahl werden für den Bezirk Niedermassen die ausgeschiedenen Presbyter Friedrich Böcker und Rudolf Trinkaus, für Obermassen Heinz Hosang und Heinz Sydow wiedergewählt, für Massen-Nord findet keine Wahl statt, da nicht mehr Vorschläge als zu wählende Presbyter eingereicht worden sind. - Der langjährige Kirchmeister und Presbyter Heinrich Heckmann wird nicht wiedergewählt. Das Amt des Kirchmeisters wird dem Presbyter Rudolf Trinkaus übertragen.

Vom 4. bis zum 10. März findet eine ev. Woche statt.

August Pfarrer Werner Keßler verläßt die Gemeinde. Die vakante Stelle wird von den Pfarrern Kressel und Scholzen betreut.

- 65 -

Dezember: Am 9. vollendete der Presbyter Karl Köhnemann sein 75. Lebensjahr und erreichte damit die Altersgrenze für aktive Presbyter. Er scheidet aus dem Presbyterium aus. Seit 1958 gehört er dem Presbyterium an, er hat sich besonders um die Vorbereitung der goldenen Konfirmationen bemüht. Seit 1908 gehört er dem Männerdienst (früher Ev. Sozialer Verein) an.

1969

August: Die dritte Pfarrstelle ist wieder besetzt. Als Nachfolger von Pastor Keßler ist der in Unna-Königsborn tätige Pfarrer Gotthilf Scheel am 20. April gewählt worden.

1970

7. August: Das Presbyterium beschließt den Bau eines Kindergartens in Obermassen und beauftragt den Architekten Klaus Pothmann.

1975

September: Pfarrer Gotthilf Scheel wird in den Ruhestand verabschiedet. Die Vertretung übernehmen die Pfarrer Kressel und Scholzen.

Im gleichen Monat erfolgt auch die Einweihung des Kindergartens in Obermassen.

1976

5. September: Als Nachfolger von Pfarrer Scheel wird Pfarrer Stukenbrock eingeführt.

1977

August: Nach 10jähriger Tätigkeit verläßt Pfarrer Friedhelm Kressel die Gemeinde, er geht als ev. Religionslehrer an die Berufsschule nach Gütersloh. Die vakante Stelle wird von den Hilfspredigern Arnold Führer und Gottfried Imhoff verwaltet, die beide in der Friedenskirche ordiniert werden.

1981

1. Februar: Die seit August 1977 vakante und von Hilfspredigern verwaltete 1. Pfarrstelle ist nun wieder besetzt. Für den Bezirk Niedermassen wird die Pfarrerin Helga Jedamski in ihr Amt eingeführt. Frau Jedamski, in Versmold geboren, studierte in Bethel, Hamburg, Tübingen

und Münster Theologie und wurde 1966 in Bockum-Hövel ordiniert. Sie ist mit dem Grundschullehrer Manfred Jedamski verheiratet und Mutter von drei Kindern.

1984

9. Dezember: Pfarrer Stukenbrock in Massen-Nord, der am Jahresende in den Ruhestand tritt, wird am 2. Adventssonntag mit vielen guten Wünschen für die Zukunft und herzlichem Dank von seiner Gemeinde verabschiedet. - Sein Nachfolger, Pfarrer Smolenski, wird am 6. 1. 1985 in sein Amt eingeführt.

Die Pfarrgemeinde St. Marien

1903

18. August: Der kath. Kirchenbauverein Massen pachtet den neuerbauten Saal des Wirtes Markmann für 500 M jährlich vom 1. Oktober an auf 5 Jahre, um diesen Saal als Gottesdienstraum benutzen zu können.

21. Oktober: Nach Vollendung der Umbauarbeiten im Markmann'schen Saal wird dieser von Pfarrer Brune aus Unna den katholischen Gläubigen in Massen als Gottesdienstraum übergeben. Die frühere Bühne ist als Empore gestaltet worden, auf der ein Harmonium aufgestellt werden konnte, während im kleinen Saal der Altar errichtet wurde. Vom nun an wird hier jeden Sonntag ein Geistlicher der Muttergemeinde das Hochamt halten. Der oft beschwerliche Kirchgang nach Unna entfällt.

1905

1. April: Der Vikar Aloysius Neise aus Hörde wird zum Geistlichen der Filialgemeinde Massen ernannt. Er nimmt am Weißen Sonntag seinen Dienst auf.

20. Mai: Der kath. Kirchenbauverein kauft vom Gutsbesitzer Otto Lenzmann ein Grundstück am Klei zwischen Ober- und Niedermassen in der Größe von 2 Morgen zum Preise von 15 M für die Quadratrute.

18. Juni: Der "Volkverein für das katholische Deutschland" hält in der Gastwirtschaft Kligge eine Versammlung ab.

1912

27. Oktober: Der Kath. Jünglingsverein feiert sein Stiftungsfest, das mit einer Fahnenweihe verbunden ist.

1916

24. April: Vikar Neise weiht ein Marienaltärchen "Immerwährende Hilfe", das von einer Spende in Höhe von 266 M angeschafft worden ist. Die Spende ist von russischen Kriegsgefangenen römisch-katholischen Glaubens aufgebracht worden, die auf der Massener Zeche arbeiten.

1918

1. April: Die katholische Bevölkerung Massens im Pfarrbezirk Unna wird zur Filialkirchengemeinde Massen mit eigener Vermögensverwaltung und Korporationsrechten vereinigt. Die Grenzen der Filialkirchengemeinde decken sich mit denen der politischen Gemeinde Massen. Zum ersten Mal können die kath. Bürger Massens ihren Kirchenvorstand und ihre kirchliche Gemeindevertretung selbst wählen. In den Kirchenvorstand gelangen die Herrn Nolte, Philipp Weinberg, Loer, Dieckmann, Edelmayer und Kleinjohann, in die Gemeindevertretung Ad. Weinberg, Ag. Wettky,

1918

Jul. Wittbrodt, Wilh. Luig, Franz Bäcker, J. Eikemper, Tr. Grüter, Joh. Kilichowski, Joh. Kuhlmann, Ernst Ramm, Leopold Reinhold, Wilh. Kett, Th. Kemper, Kasp. Eckert, Hubert Timmer, Anton Tissner, Max Witulski, und Josef Wettky.

1919

12. Oktober: Gründung des kath "Mannervereins St. Josef".

Die Zeitumstände, die Bedrohung des Glaubens und die soziale Unsicherheit, zwingen die kath. Arbeiterschaft auch in Massen zum Zusammenschluß. Seine Mitglieder wollen sich in einer turbulenten Zeit als "treue Söhne ihrer Kirche" bekennen. Sie wählen Pfarrvikar Neise zum Präses, dem Vorstand gehören weiter an: Franz Stellbrink als Vizepräses, Lehrer August Hollle als Schriftführer, Metzgermeister Konrad Lange als Kassierer, Jul. Wittbrodt, Jos. Wittassek, Heinz Gattemeier, Anton Schulz und Andreas Hanning als Beisitzer.

1920

Die Kirchengemeinde kauft die gesamte Markmann'sche Besitzung für 150 000 M.

1926 6. November: Vikar Neise verläßt die Gemeinde, um eine Pfarrstelle in Königsborn anzutreten. Er wird von der Gemeinde in einer Feier verabschiedet, die am 5. November im Saale der Gastwirtschaft Kligge stattfindet. Als sein Nachfolger kommt Pfarrvikar Engels aus Weideneu nach Massen.

1927

September: Elf Männer, unter ihnen Fritz Miebach, Josef Schmitz, Erich Fleck, Paul Reinold und Ludwig Freitag, gründen die Massener Kolpingfamilie.

1930

3. Dezember: Pfarrvikar Engels wird nach Salzuflen versetzt, sein Nachfolger wird Vikar Mügge.

Inzwischen ist die Frage des Kirchenbaues akut geworden und drängt auf eine schnelle Entscheidung, denn der als Notkirche benutzte Saal in der 1920 erworbenen Gastwirtschaft Markmann genügt den Anforderungen schon längst nicht mehr.

Der 1. Weltkrieg hatte den Bau einer Kirche verhindert, für die bereits 1905 ein Grundstück gekauft und Baupläne von einem Düsseldorfer Architekten entworfen worden waren.

Auch das Geld für dieses Vorhaben stand zum größten Teil zur Verfügung, aber die Baugenehmigung wurde wegen des Kriegsausbruches versagt. Dann verhindert die Inflationszeit nach dem Kriege erneut die Durchführung des Baues.

- 68 -

1930

Mit dem verbliebenen Geld konnte die Markmann'sche Besitzung gekauft werden. Der neue Vikar scheut keine Mühe, den alten Plan des Kirchenbaues durchzusetzen, um "seinem Herrn in Massen ein würdiges Haus" zu errichten. Es gelingt ihm mit bischöflicher Unterstützung durch die Zuweisung einer Kollekte, die Genehmigung einer Hauskollekte für Arnsberg-Minden und durch Gastpredigten in wohlhabenden Gemeinden das notwendige Geld zusammenzubekommen, er scheut sich keineswegs "Bettelbriefe" zu schreiben.

Für den Bau stehen zwei Plätze zur Verfügung: das schon 1905 erworbene Grundstück am Klei und die ehemalige Markmann'sche Besitzung. Man entscheidet sich aus Kostengründen für die letztere.

1931

24. Juni: Vikar Mügge macht den ersten Spatenstich zum Bau der Kirche, der vom Massener Baumeister Schimmel nach dem Plan des Architekten Wibbe aus Hamm Durchgeführt wird.

16. August: Dechant Gierse aus Kamen legt den Grundstein zum Kirchenbau.

3. September: Nach rüstigem Voranschreiten der Bauarbeiten wird das Richtfest gefeiert.

6. Dezember: Nachdem der Bau der Kirche ohne Unfall glücklich vollendet worden ist, ist dieser Tag für die Vikarie Massen ein Freuden- und für ihren Seelsorger, den Vikar Mügge, ein Ehrentag. Anstelle des armseligen Glöckleins auf dem alten Kirchensaal rufen nun drei Glocken vom schlanken Turm die Gemeinde zur Einweihung ihres Gotteshauses, die vom Dechanten Gierse vollzogen wird und unter Anteilnahme der geistlichen und weltlichen Behörden erfolgt.

In feierlicher Prozession wird das Allerheiligste aus der Notkirche in die geweihte "Marienkirche" überführt, und nach dem Einzug der Gemeinde in das Gotteshaus zelebriert Vikar Mügge unter Assistenz der Pfarrer aus Königsborn (Pfr. Neise) und Asseln das erste Leviten-Hochamt in der neuen Kirche. Dem Gottesdienst folgt dann die Besichtigung der Kirche durch die anwesenden Geistlichen und die Vertreter der Behörden.

-69 -

1931

Der kirchlichen Einsegnung folgt dann eine kleine weltliche Feier. Mit einer Dankandacht am Nachmittag klingt der Tag aus. Zum Dank hat auch die Gemeinde allen Grund. Sie konnte in schwerer Zeit ihre Kirche ohne nennenswerte Schulden durch die Tatkraft ihres Vikars Mügge errichten. Die Baukosten betragen ungefähr 70.000 M.

1935

28. Dezember: Die durch den Pfarrvikar Mügge erbaute Marienkirche wird konsekriert. Gleichzeitig findet die Firmung durch den Herrn Weihbischof statt.

1937

28. März: In der Marienkirche findet zum ersten Mal eine Primizfeier statt. Im Gotteshaus seines Heimatortes feiert Bernhard Schmitz seine erste heilige Messe, und die Gemeinde nimmt regen Anteil daran.

8. April: Der Vikar kann seine eigene Wohnung beziehen, mit deren Bau im Herbst 1936 begonnen wurde.

1938

Frühjahr: Das Wohnhaus des Geistlichen und die Kirche werden verputzt. Diese erhält an ihrer Frontseite eine Sonnenuhr und die Inschrift: "Gott segne jeden, der hier vorüberzieht".

1951

1. April: Vikar Knievell kommt als Pfarrer nach Massen.

1957

27. Januar: Als Nachfolger des am 12. November 1956 verstorbenen Pfarrers Knievell übernimmt Josef Kimmel die Massener Gemeinde. Er wurde am 14. 9. 1911 als 12. Vom 15 Kindern eines Forstrentmeisters in Heessen geboren. Er wollte ursprünglich Lehrer werden. In einer wirtschaftlichen Notzeit mit 6 Millionen Arbeitslosen beginnt er 1961 nach seinem Abitur zunächst eine Tischlerlehre und studierte dann Theologie in Paderborn. Die ersten Jahre als Seelsorger verbrachte er von 1939 bis 1945 in Olpe, dann betreute er im Kreis Wittgenstein Evakuierte aus Aachen und Essen und anschließend in Detmold Heimatvertriebene aus Schlesien.

1962

11. Februar: Lehrer i. R. Josef Schwingenheuer erhält für seine Verdienste um die kath. Gemeinde in Massen vom Papst Johannes XXIII den Orden "PRO ECCLESIA ET PONTIFICE". (= Für Kirche und Papst, päpstlicher Verdienstorden, 1888 gestiftet) Die Urkunde über die Verleihung dieser hohen Auszeichnung war bereits am 29. November 1961 im Vatikan ausgefertigt worden. Die ehrenvolle Auszeichnung nimmt Prälat Henneke aus Paderborn vor.

-70 -

1962

Josef Schwingenheuer, der erst vor wenigen Wochen seinen 75. Geburtstag feierte, ist seit 1907 in Massen tätig und hat die Entwicklung der Pfarrgemeinde St. Marien richtungsgebend mitgestaltet.

7./8. Juli: St. Marien trauert um Josef Schwingenheuer, den der Tod aus ihrer Mitte gerissen hat.

12. September: Vikar Gerhard Lachmann, bisher in Balve im Sauerland tätig, nimmt seine Arbeit als Seelsorger für das Durchgangwohnheim auf.

1963

31. März: Ein Samstag. Der Erzbischof von Paderborn, Kardinal Dr. Lorenz Jäger, weiht die St. - Hedwigs-Kirche im Durchgangwohnheim ein, die nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt worden ist. In diesem Gotteshaus sollen sich die katholischen Gläubigen aus dem Wohnheim mit den einheimischen Bewohnern aus Massen-Nord zum Gottesdienst und zum Gebet zusammenfinden. - Mit dem Pfarrhaus und den Jugendräumen ist in diesem abgelegenen Teil Massens ein modernes Gemeindezentrum entstanden.

30. November: Domkapitular Hennecke aus Paderborn weiht das Geläut für die St. - Hedwigs-Kirche im Durchgangwohnheim ein. Es besteht aus drei Bronzeglocken. Die erste Glocke trägt den Namen "St. Maria" und soll daran erinnern, daß die Muttergemeinde für das Durchgangwohnheim die "St. - Marien-Gemeinde" ist, die zweite den Namen "St. Hedwig", die als Herzogin in Schlesien dort die christliche Religion und abendländische Kultur gefördert hat. Sie ist für die Aussiedler gedacht. Die dritte mit dem Namen "Adeodatus" soll an die Reliquien der Kirchen erinnern. Die Glocken, die von der Firma Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher bei Coesfeld gegossen wurden, sollen bald in den Turm gehievt werden. Zur Mitternachtsmesse am Heiligen Abend werden sie zum ersten Mal erklingen.

1968

24. April: Vikar Gerhard Lachmann verläßt die Gemeinde, um das Pfarramt in Erwitte zu übernehmen. Sein Nachfolger wird Manfred Erdmann, bisher Vikar in Lünen-Brambauer. Seine Einführung erfolgt am 2. Mai.

1969

Oktober: Die KAB Massen, hervorgegangen aus dem ehemaligen Männerverein St. Josef feiert ihr 50jähriges Bestehen am 17. und 18. mit einer Reihe von Veranstaltungen.

- 71 -

1969

Für eine langjährige Mitgliedschaft können viele Männer geehrt werden, für ihre 50jährige Zugehörigkeit die Jubilare Johann Adamschewski, Johann Paszek, Karl Andersch, Heinrich Grothe, Josef Fein, Fritz Baumeister und Christian Baumeister, 14 Mitglieder haben ihrer Vereinigung über 40 Jahre hinweg die Treue gehalten. Zum derzeitigen Vorstand gehören

Pastor Josef Kimmel als Präses, Leo Bergmann als 1. Vorsitzender, Erich Fleck als 2. Vorsitzender, Heinrich Pfeffer als 1. Schriftführer und Werner Eikemper als 1. Kassierer. Altenobmann ist Karl Andersch.

1984

5. Mai: Pfarrer Josef Kimmel hält nach 27jähriger Tätigkeit in Massen seine Abschiedspredigt. Die anstehenden Aufgaben, z. B. der Bau eines Gemeindezentrums sind dem 73jährigen Seelsorger, der über zwei Jahrzehnte hinweg das Leben seiner Gemeinde geprägt hat, einfach zu viel. Mit dem Abschied Josef Kimmels von seiner Gemeinde, der er sich immer verpflichtet gefühlt hat, geht für diese eine Ära unwiederbringlich zu Ende.